



Von allem etwas – *Die Philippinen*

Die Vielfalt unter Wasser vom winzigen Critter bis hin zum Dugong oder Walhai und das aussergewöhnlich gute Preis-Leistungsverhältnis hat das Inselreich der Philippinen in den letzten Jahren deutlich in den Fokus der mitteleuropäischen Taucher rücken lassen. Auch die beiden Aquanaut-Autoren Kai Velling und Manuela Kirschner haben – unabhängig voneinander – die weite Anreise für ihre Recherchen nicht gescheut.

SUBIC BAY – EL DORADO DER WRACKTAUCHER

Von Kai Velling

Zu Unrecht sind die Philippinen vielen Tauchern nicht als Wrackdestination geläufig. Hier ist die Anzahl der auf dem Meeresgrund ruhenden Schiffe deutlich höher als erwartet. Sogar echte Schatztaucher sind hier seit Jahrzehnten auf der Suche nach Goldmünzen, Amphoren und anderen Relikten. Vor allem die Subic Bay im Norden Manilas ist ein echter Topspot für Wracktaucher. Hier liegt Schiff an Schiff – von echten antiken spanischen Galeonen bis hin zum amerikanischen Kriegsschiff der MSS New York.

Die beiden wichtigsten Gründe für die Anhäufung der Wracks in der Subic Bay sind ihre wechselvolle Geschichte und ihre Geographie. Die Bucht ist sehr geschützt und wird bereits seit langer Zeit als Naturhafen genutzt. Damit bietet sie effektiven Schutz vor Taifunen und anderen Naturgewalten, die in diesem Teil der Erde nicht eben selten auftreten. Der erste grössere Marinestützpunkt stand unter spanischer Flagge. Nach einer Schlacht mit der amerikanischen Navy viel die Bucht 1900 an die Amerikaner, die hier eine ihrer „Naval Bases“ eröffneten. Im 2. Weltkrieg wurde diese im japanischen Bombenhagel fast völlig zerstört und 1942 letztlich auch von den Japanern be-

setzt. Doch 1945 eroberten die Amerikaner ihre Basis zurück. In den kommenden Jahrzehnten gehörte sie zu den bedeutendsten US-Stützpunkten in Übersee. Mittlerweile wird die Basis aber nicht mehr intensiv genutzt.

Getaucht werden kann hier wegen der geschützten Lage bei nahezu jedem Wetter. Ein Nachteil, den das Tauchen in einer nahezu geschlossenen Bucht mit sich bringt, ist die relativ geringe Sichtweite von ca. 10 – 15 m. Manche der Schiffe tragen hier einen üppigen Korallenbewuchs, andere sind hingegen nur spärlich besiedelt – je nachdem wie lange sie bereits der marinen Wiederbesiedlung ausgesetzt sind. Für die Organisation einer Entdeckertour



Backbordseite. Drei gut erhaltene Schornsteine ragen ins freie Wasser und bilden eine skurrile Kulisse. Besonders spektakulär sind hier die Innenräume – durch Risse in der Decke fällt genügend Sonnenlicht für eindrucksvolle Fotos. Stattliche Rotfeuerfische sind hier besonders zahlreich und nutzen das Wrack als ihr Refugium. Erbaut wurde das Schiff im Jahre 1919 von der Albina Engine & Machine Works-Werft in Portland (USA). Ein fataler Sturm versenkte es im Jahre 1946 in seine jetzige Position. Den ursächlich fatalen Schaden erhielt sie allerdings bereits deutlich früher: Noch während des 2. Weltkrieges landete ein feindliches U-Boot einen Torpedo-Treffer, bei dem der Maschinenraum zerstört wurde. Das Schiff war damit fahruntüchtig, allerdings noch nicht versenkt. Tatsächlich wurde das „schwimmende Wrack“ noch im Schlepptau anderer Schiffe als Material-



in die Subic Bay empfiehlt sich nur Tauchbasen mit viel Erfahrung und Know How – wie zum Beispiel die Cocktail Divers aus Mindoro. Direkt am weissen Sandstrand verladen wir unser Equipment ins bereitgestellte Zodiak. Nach wenigen Minuten befinden wir uns bereits über dem ersten Wrack. Das Abenteuer kann beginnen.

LCU (LANDING CRAFT UTILITY)

Das stattliche Landungsschiff sank im Jahre 1946 und befindet sich in der Triboa-Bucht am Ausläufer eines Riffs. Der tiefste Punkt dieses Wracks liegt in nur 20 m Tiefe. Die oberen Areale ragen bis in den Flachwasserbereich. Intensiven Foto- tauchgängen, bei denen man nicht perma-

nent mit zu kurzen Grundzeiten zu kämpfen hat, steht daher nichts im Wege. Das Schiff ist noch bestens erhalten. Viele der Stahltüren sind intakt, und sogar die Innenräume sind in gutem Zustand. Während wir langsam durch die Kajüten schweben, bieten sich uns spektakuläre Eindrücke und faszinierende Lichtspiele. Kleine Steinkorallen haben bereits damit begonnen, die Oberflächen in Besitz zu nehmen, und ein Schwarm kleiner Fledermausfische fühlt sich hier ebenfalls wohl. Innerhalb der Bucht bietet die LCU sicher die besten Bedingungen für Fotografen!

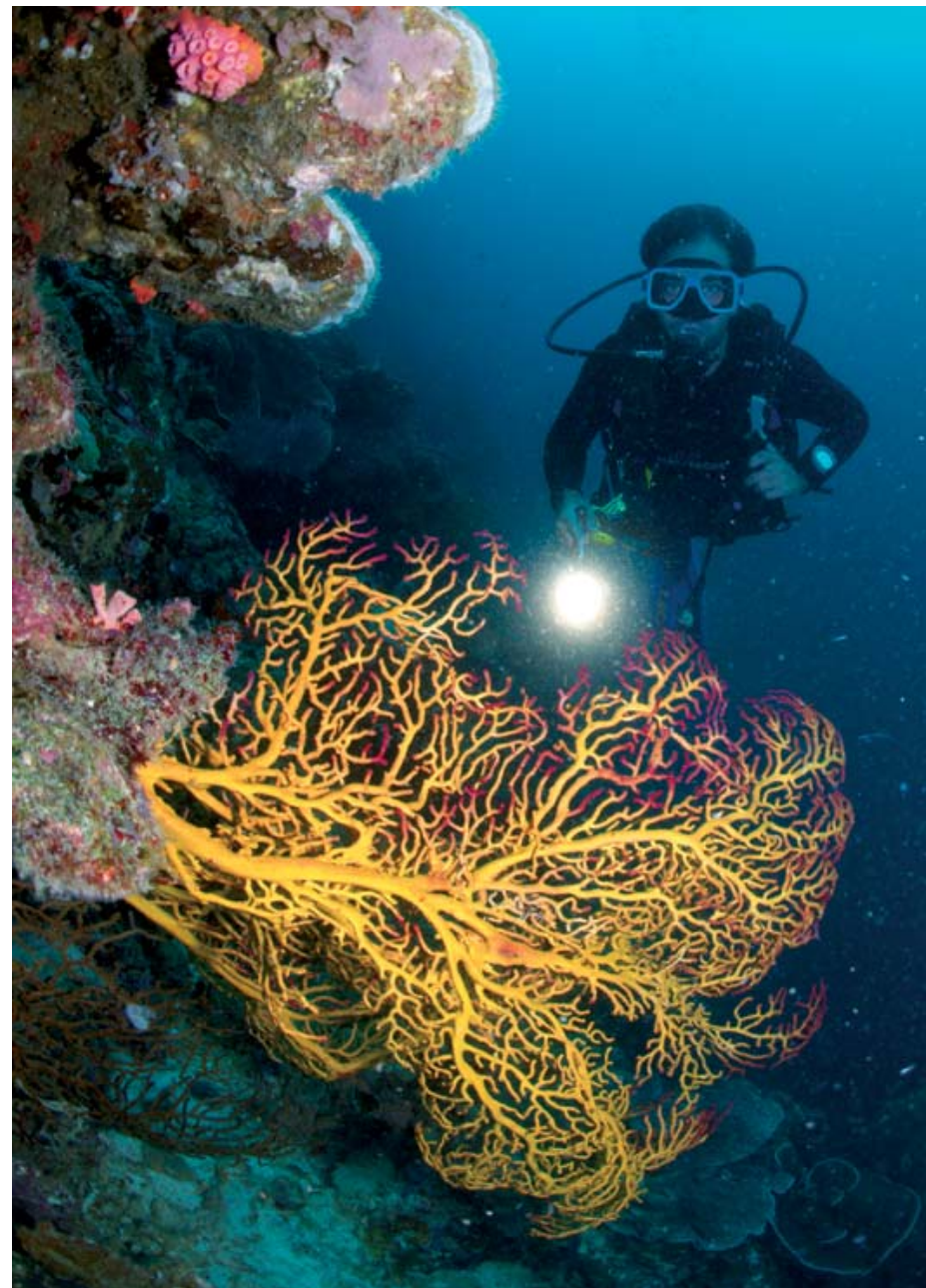
EL CAPITAN

Das Wrack der El Capitan ruht in einem Tiefenbereich von 5 bis 21 m auf seiner

depot genutzt und erst nach Ende des Krieges in die Subic Bay verbracht.

USS NEW YORK

Der bewaffnete Kreuzer USS New York gilt als das spektakulärste Wrack der Subic Bay und liegt ebenfalls auf der Backbordseite. Im Dezember 1941 sah sich die Navy gezwungen, ihr eigenes Schiff zu versenken, um zu verhindern, dass es den Japanern in die Hände fiel. Aus logistisch-militärischen Gründen ist das 110 m lange Wrack leider nicht immer betauchbar. Liegt ein Boot der US Navy im Hafen vor Anker, darf die in unmittelbarer Nähe befindliche USS New York nicht von Sporttauchern besucht werden. Leider ist das häufiger der Fall. Und auch wir mussten



auf die Inspektion vor Ort verzichten. Das kapitale Schiff ruht in einer Tiefe von 18 bis 27 m und gilt als das am meisten betauchte Wrack Asiens. Am Bug in 18 m Tiefe befinden sich sehr gut erhaltene Kanonenrohre, die ein Topmotiv für Foto-

KONTAKT:

COCKTAIL DIVERS
Cityland 8 UG 33, Gil Puyat Ave 98
Makati City, Philippinen
Tel.: +63 (0)2-8921443
info@cocktaildivers.com
www.cocktaildivers.de

REISEVERANSTALTER:

COCKTAIL REISEN UG
Tel.: +49 (0)89-64299226
info@cocktailreisen.eu
www.cocktailreisen.eu

grafien abgeben. Auch die Möglichkeit in das Innere vorzudringen und weite Strecken in den Kajüten zurückzulegen, sorgt für ihren spektakulären Ruf innerhalb der Wracktauchszene.

SPANISCHE GALEONE

Besonders interessant sind auch Tauchgänge an der so genannten Spanischen Galeone. Hierbei handelt es sich um einen stattlichen, hölzernen Dreimaster, so wie sie bereits im 16. Jahrhundert gebaut wurden. Leider ist wegen der Verrottungsprozesse vom Holz fast nichts erhalten, und man muss sich mit kleinen Wrackresten zufrieden geben. Dafür ist das Riff hier sehr schön, und man glaubt bis zuletzt, vielleicht doch noch eine Goldmünze zu finden.

ENTDECKUNGEN AUF DEN VISAGYAS

Von Kai Velling

Einen überaus idyllischen Strand haben sich die Eigner des Quo Vadis Beach Resorts und der angegliederten Tauchbasis Visaya Divers hier herausgesucht. Die Lage auf der philippinischen Insel Cebu ist optimal gewählt, denn die Insel Pescador befindet sich unmittelbar vorgelagert und damit der spektakulärste Tauchspot im südlichen Cebu. Auch findet sich hier ein ungemein korallenreiches Hausriff mit Steilwänden und einer erstaunlichen Fischvielfalt.

QUO VADIS BEACH RESORT UND DIE VISAYA DIVERS

Das Quo Vadis Beach Resort liegt 97 km südlich von Cebu City und wurde im Jahre 1997 vom Besitzer und Manager Jürgen Ost erbaut. Derzeit verfügt die Anlage über 22 gemütliche Bungalows. Damit handelt es sich um ein vergleichsweise kleines Resort, in dem noch individueller Service fernab vom Massentourismus geboten wird. Für das Tauchen zuständig sind die Visaya Divers, die vom Hausrifftauchen bis zur Bootstour nach Pescador alles anbieten. Tauchkurse werden von Michael auch in deutscher Sprache durchgeführt und gehören ebenfalls zum Standard-Programm.

HAUSRIF MIT STIELWÄNDEN

Das Hausriff besticht durch seine Drop Offs, die unmittelbar hinter einer kleinen Lagune beginnen. Meinen ersten Tauchgang mache ich in Begleitung von Pablo, der hier als Divemaster arbeitet. Bereits in der Lagune beginnt ein flächendeckender Bestand an Steinkorallen. Entlang der Steilwände gesellen sich dazu noch farbige Gorgonien und Weichkorallen. Direkt vor uns erscheint ein wunderschöner Traumpkaiserfisch, von dem ich einige Fotos mache. Ebenso spektakulär ist ein blaugelb gestreifter Zackenbarsch, der mir noch nie zuvor vor die Linse geschwommen ist. Die nachträgliche Bestimmung ergibt, dass es sich um *Cephalopholis poleni* handelt. Welch eine erstaunliche Artenvielfalt! Auch an den folgenden Tagen hält das Hausriff weite-re Fischraritäten bereit.



PESCADOR – SARDINEN SATT

Pescador ist einer der besten Tauchplätze der Philippinen. Die kleine Insel ragt kaum 10 m über den Wasserspiegel, aber ihre Flanken fallen fast senkrecht auf bis zu 300 m Tiefe ab. Nach lediglich 10 Minuten Anfahrt hat unsere Banka das Riff erreicht, dessen Steilwände mit bunten Weichkorallen, Gorgonien und Schwämmen überzogen sind. Schon bald entdecken wir einen gigantischen Schwarm aus Millionen von Sardinen, der sich angeblich fast immer an dieser Stelle aufhalten soll. Die gigantische Wolke aus Fischleibern bildet die skurrilsten Figuren, und wie sie über uns hinweg zieht, wird es Nacht im Riff. Kein Sonnenstrahl vermag



die Menge der Fischleiber zu durchdringen. Kein Wunder, dass hier täglich Barakudas und andere Raubfische jagen! Kaum haben wir die Sardinen hinter uns gelassen, winkt mir Pablo aufgeregt und deutet auf zwei gelbbraune Nacktschnecken bei der Paarung auf einem rosafarbenen Schwamm: Ein phantastisches Motiv! Die seltene Art wurde erst 1994 wissenschaftlich beschrieben.

NACHTTAUCHEN – TANZ DER GARNELEN

Bei Sonnenuntergang beginnen wir unsere Suche nach den lichtscheueren Bewohnern im Riff. Bereits im Flachwasser der Lagune entdecken wir eine kleine Gruppe von Mandarinfischen. Hier be-

steht auch die Möglichkeit, ihr hochinteressantes Paarungsverhalten zu studieren. Während das letzte Licht im Riff verblasst, wagen sich erstaunlich viele Garnelen, Einsiedler und andere Krebstiere

Cocktail Reisen
www.cocktaildivers.de

Wracks aus dem
2. Weltkrieg

Abenteuer unter Wasser:
Tauchen an den
Wracks von Subic!



für 1275,-
zzgl. Flug

Cocktail Reisen
Tel. 089 64299226
info@cocktaildivers.de
www.cocktaildivers.de



aus ihrem Versteck und lassen sich ins Fotoarchiv aufnehmen. Dazu gesellen sich weitere Nacktschneckenarten, die sich tagsüber verborgen halten – so mit etwas Glück auch ein Riesen-Seehase. Gerade die Nachttauchgänge erweisen sich hier als besonders spektakulär und unbedingt empfehlenswert!

KAWASAN WASSERFÄLLE UND WHITE BEACH

Mit dem so genannten „Tricycle“ geht es heute zu den Kawasan Wasserfällen. Die Fahrt ist abwechslungsreich, und es gibt viel zu sehen. Nach einer Stunde erreichen wir den Parkplatz am Fluss, wo das eigentümliche Gefährt und sein Fahrer auf mich warten. Von hier marschiert man etwa eine halbe Stunde am Ufer entlang. Dann sind die Wasserfälle erreicht. Unter den Kaskaden befindet sich ein grosses Becken, in dem man sogar schwimmen kann. Das Wasser hier ist überraschend

frisch und wunderbar klar. Am Ufer liegt ein kleines Restaurant, das kalte Getränke und Snacks anbietet.

Letztlich endet die Tour mit einem spektakulären Sonnenuntergang am White Beach. Der wunderbar weisse Sandstrand ist bei Touristen wie auch bei Einheimischen als Bade- und Picknickstrand beliebt. Zahlreiche Beach Bars bieten die verlockende Möglichkeit, den Tag mit einem kühlen Bier ausklingen zu lassen.

PARADISE ISLAND – DIE PERLE VON PALAWAN

Von Kai Velling

Mit dem landschaftlich traumhaften Palawan haben sich das Dugong Dive Center und der Club Paradise den ohne Zweifel schönsten Teil der Philippinen für ihren Standort auf dem kleinen, vorgelagerten Paradise Island auserwählt – ein Paradies für Naturliebhaber! Unmittelbar vor der

Basis befindet sich ein Hausriff, an dem sogar Dugongs, also Seekühe regelmässig gesichtet werden – daher auch der Name der Basis.

CLUB PARADISE UND DAS DUGONG DIVE CENTER

Kaum betreten die neuen Gäste den weissen Sandstrand von Paradise Island, dem früheren Dimakya Island, schon werden sie von Basisleiter Dirk Fahrenbach mit einem kühlen Drink willkommen geheissen. Auf Antrieb fühlt man sich in der attraktiv gestalteten Anlage wohl. Insgesamt befinden sich auf der Insel 52 bestens in die Vegetation integrierte Wohneinheiten mit unterschiedlichen Standards. Natürlich haben alle Bungalows Klimaanlage und Bad. Auf der Insel wird Service am Gast gross geschrieben. Besonders hervorzuheben: Das kostenlose Trinkwasser und die in Buffetform angebotenen leckeren Speisen. Neben dem Hausrifftauchen bietet das Dugong Dive Center auch verschiedene Boottauchgänge in der Umgebung an. Highlights sind das Tauchen mit Haien und Mantas am Apo-Riff sowie die Tour zum Barrakuda-See. Ausserdem werden regelmässig Tagestouren zum Dugong-Watching angeboten.

KLEIN ABER FEIN – DAS HAUSRIF

Gleich nach einem leckeren Frühstück betrete ich die kleine und ganz offensichtlich bestens organisierte Tauchbasis direkt am Strand. Seit Jahren arbeitet Omar hier als Diveguide. „Gerade am Hausriff gibt



KONTAKT:

Quo Vadis Beach Resort
6032 Moalboal
Panagsama Beach
Cebu, Philippines
headquovadis@aol.com
www.moalboal.com

REISEVERANSTALTER:

Aqua Active Agency
Tel.: +49 (0)5507-919903
Fax: +49 (0)5507-915834
reisen@aquaactive.de
www.aquaactive.de

Magellan-Travel

Tel.: +49 (0)6078-910307
Mobil: +49 (0)173'5132056
Fax: +49 (0)6078'910308
Skype ID: magellan-travel
Mobil Philippinen: +63 (0)9052283642
info@magellantravel.de



WRACK DER KYOKUZAN MARU

Der 152 m lange, einst unter japanischer Flagge operierende Frachter wurde 1944 von den Amerikanern versenkt. Im Laufe der Jahre hat sich ein sehr schöner Bewuchs aus Stein- und Weichkorallen gebildet. Das Wrack wird regelmässig vom Dugong Dive Center angefahren. In der Regel finden dort zwei Tauchgänge statt. Mit dem Fisheye gelingen insbesondere bei guter Sicht spektakuläre Fotos.

SCHILDKRÖTEN-BABYS

Auch Echte Karettschildkröten (*Eretmochelys imbricata*) leben in den Gewässern rund um die Insel. Regelmässig kommen weibliche Tiere des Nachts an Land, um im weichen Sand ihre Eier zu vergraben. Die Eigruben liegen stets oberhalb der Hochwasserlinie und können bis zu 180 Eier enthalten. Die Inkubation der Eier beträgt knapp 2 Monate. Danach schlüpfen die Schildkröten-Babys aus dem Ei und krabbeln auf den Flossen instinktiv in Richtung Meer.

Neben den Tierbegegnungen unter und über Wasser sind es auch die angebotenen Öko-Touren in die bewaldeten Berge Palawans, die einen Aufenthalt so reizvoll und empfehlenswert machen.

AMONTILLADO DIE MISCHUNG MACHTS

Von Manuela Kirschner

Die Philippinen, heisst es, sind ein Makro-Paradies. Mit prächtigen Nacktschnecken und anderem exotischen Kleintier in immenser Artenvielfalt. Ein Dorado für Makrofotografen. Und: Es stimmt! Doch es ist nur die halbe Wahrheit. Die andere Hälfte – besser gesagt, ein kleiner Teil davon – zieht gerade an uns vorbei: Wir gleiten Riffhänge entlang, bedeckt mit intakten, fantastischen Korallengärten. Orangerote Fächerkorallen konkurrieren mit Weichkorallen in Pink, Rosa und Blassgelb um die grösste Farbenpracht und mit zahlreichen grossen Schwämmen um den besten Platz im Riff. Besonders auffällig sind die riesigen Elefantenohr-Schwämme. Meist ist der Name eine echte Untertreibung, die meisten sind vielfach grösser als echte Elefantenohren... Nicht wenige dieser attraktiven Schwämme sind bedeckt mit

KONTAKT:

Dugong Dive Center

Dirk Fahrenbach, Dimakya Island,
Coron, Northern Palawan
Manila Office: Regent Bldg., Malunggay
Road, FTI Complex,
Taguig, Metro Manila 1604 Philippines
Tel.: +63 (0)9209519100, 9178669877,
9178533394
Fax: +63 (2)8384462 / 8384762
info@dugongdivecenter.com,
www.dugongdivecenter.com

Club Paradise

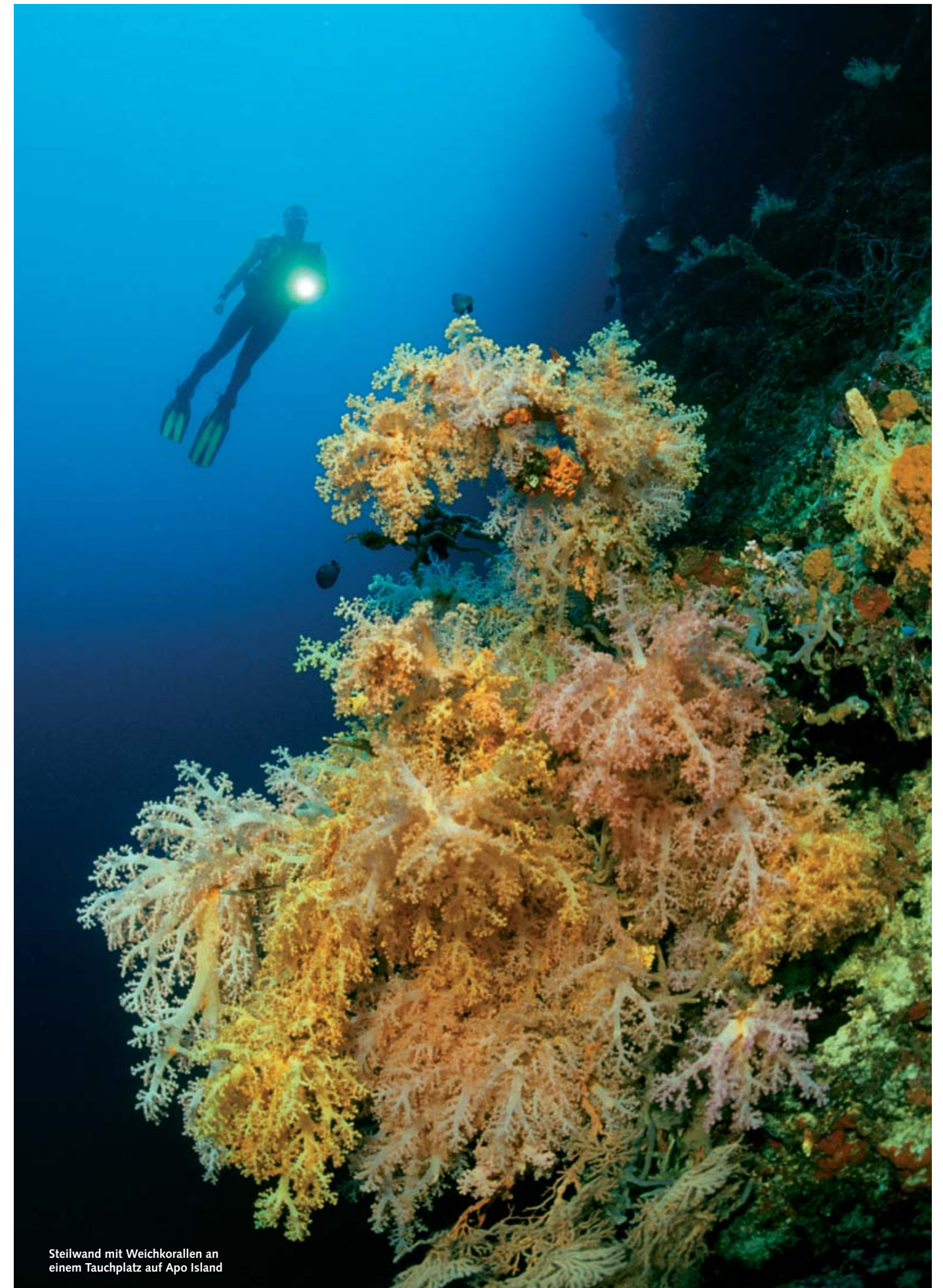
Tel. Nos: +63 (2)838-4956 bis 60
Fax Nos: +63 (2)838-4462 / 838-4762
clubpara@info.com.ph
reservations@clubparadisepalawan.com
www.clubparadisepalawan.com

REISEVERANSTALTER:

ORCA Reisen GmbH

Tel.: +49 (0)8031-1885-0,
Fax: +49 (0)8031-1885-2222
info@orca.de, www.orca.de

es Makro-Motive in grosser Zahl, und gelegentlich weiden in unseren Seegrasswiesen auch Dugongs – ein Traum für Fotografen“. Omar kennt das Riff wie seine Westenjacke. Wir beginnen das Fotoshooting mit einigen stationären Geisterpfeifenfischen. Wenig später entdecken wir eine wunderschöne Nacktschnecke mit gelbem Mantelrand und roten Tupfen. Ein Traummotiv! Bald darauf erblicke ich ein Paar der sonst so seltenen Krabbenaugen-Grundeln. Hier sind sie weder selten noch scheu! Nur zu gerne nutze ich die Gelegenheit, das Verhalten dieser hübschen Art näher in Augenschein zu nehmen. Aufgabe der auffälligen „Schein-Augen“ ist es Raubfische abzuschrecken, indem sie – fälschlicherweise – für die Augen eines grossen Raubtiers gehalten werden. Reizvoll sind auch die grossen Mördermuscheln und die Riesen-Brunnenbauer, denen man sich in aller Ruhe widmen kann.



Steilwand mit Weichkorallen an einem Tauchplatz auf Apo Island

Bilder von oben nach unten: Strand des Amontillado Resorts mit Bungalows. Auch das sind die Philippinen: üppig bewachsene Korallenriffe mit Farnenbarschen. Erfrischend: das Casaroro-Wasserfall inmitten üppiger Vegetation

Seite 65 oben: weisse Grazie, Qualle mit Taucher

Strand von Apo Island, hier liegen die Tauchboote zur Mittagspause, Landgänge sind lohnenswert (darunter)



Von diesem Bild brauchen wir bitte noch die Feindaten (MK_IP-PhilippinenWW35_06.jpg)



zahlreichen weissen Seegurken. Dicht über den formenreichen Korallenformationen pulsieren Wolken violetter Farnenbarsche. Mehrere Schildkröten paddeln uns entgegen. Ein riesiger Schwarm Plankton fressender Makrelen zieht mit offenen Müulern im Freiwasser unbeirrt seines Weges. Etwas weiter schwebt ein imposanter Barrakudaschwarm über dem Riff. Die pfeilschnellen Räuber haben offenbar Ruhepause und lassen uns dicht an sich heran. Wir kommen schliesslich in den Flachbereich und an ein riesiges Feld ockerfarbener Lederkorallen. Zeit, sich beim Austausch noch etwas den vielen bunten Kleinfischen zu widmen.

RUND UM APO ISLAND

Dann geht es zurück auf unser Tauchboot, die „Diana“ vom Amontillado Resort. Wir liegen am Tauchgebiet Apo Island und lassen beim Mittagessen an Bord das Erlebte Revue passieren. Man ist sich einig: Auch diese andere Seite der philippinischen Unterwasserwelt ist weltklasse! Die berühmte Felsinsel bietet rundherum ein Dutzend verschiedener Tauchplätze. Gut, dass wir auf Tagestour mit drei Tauchgängen hier sind.

AMONTILLADO – EINE GUTE WAHL

Das Amontillado Resort ist ein Hingucker in Sachen Design und traditionellem Stil. Silke und Peter de Vos, ein deutsch-holländisches Paar, haben sich damit ihren Traum erfüllt. Im Dezember 2005 eröffneten sie das familiäre Resort. Es bietet grosszügig Raum für maximal 30 Gäste und hebt sich auch durch seine weitläufige Gartenanlage von anderen Resorts ab. Der grössere Pool steht auch zur Tauchausbildung zur Verfügung, ein kleinerer ist besonders für Kinder geeignet. Die ansprechend und nach westlichem Standard ausgestatteten Zimmer haben alle eine eigene Terrasse und liegen entweder rund um die Poolanlage oder direkt am Sandstrand. Das zu den Seiten offene Restaurant bietet bei Blick aufs Meer sehr gute Küche mit internationalen und lokalen Gerichten.

Sehen lassen kann sich auch das Angebot der Tauchbasis: Über 40 Tauchplätze stehen auf dem Programm. Ganz im Stil des traditionellen, landestypischen Holzschiffes mit zwei Seitenauslegern, der



Banca, jedoch speziell für Taucher gebaut, sind die beiden grossen Boote. Mit der schnelleren, weil besonders gut motorisierten „Diana“ dauerte unsere Fahrt nach Apo Island, einem der weiter entfernten Tauchziele, nur gut 30 Minuten. Für die ganz nahen Küstentauchplätze steht ein weiteres Speedboot für bis zu sechs Personen sowie ein neues Auto für sechs Taucher bereit. Mit diesem „Fuhrpark“ eröffnet sich den Gästen die ganze Vielfalt der Unterwasserwelt: Wunderschöne Korallengärten locken ebenso wie hervorragende Critter-Tauchplätze. Geschützte Gebiete für gemütliches „Gründeln“ wechseln sich ab mit Plätzen für fantastische Strömungs-Tauchgänge. Nicht schliesslich gibt es nicht zuletzt noch das äusserst attraktive Riff direkt vor dem Resort. Zusammen mit dem enormen Artenreichtum, den auch Meeresbiologen den Philippinen bescheinigen, ist also pralle Vielfalt angesagt.

KOLONIALE SPUREN IM TROPENPARADIES

Heute legen wir einen „Landtag“ ein. Schon wer sich einen halben Tag Zeit nimmt, kann in der

Umgebung viel entdecken. Wir bummeln durch das 20 Minuten entfernte Damaguete. Die kleine Stadt aus der spanischen Kolonialzeit besitzt unter anderem einen netten Boulevard, eine grosse Shopping Mall, ge-mütliche Restaurants und Bars und ist in mancher Hinsicht eine sehr typische philippinische Stadt. Fast 400 Jahre spanische Kolonialzeit haben ihre Spuren hinterlassen. Der Lebensstil ist eher westlich. Touristen begegnet man aufgeschlossen und freundlich. Was manchen überrascht: Etwa 90 Prozent der Filipinos sind Christen, und die meisten sprechen gut Englisch, da dies die Amtssprache ist. Das Land lässt sich also problemlos erkunden. Für uns bedeutet das heute auch einen Ausflug zum Casaroro-Wasserfall, nur 20 Kilometer vom Amontillado entfernt. Die letzte Streck geht es zu Fuss: Ein kurzer Marsch durch ein Tropenparadies mit üppiger Vegetation. Dann die Belohnung: Ein herrlicher, 40 Meter hoher Wasserfall und ein Bad im klaren, kühlen Nass seines Fallbeckens. Für Dschungelenthusiasten bieten Silke und Peter diese Tour auch in Verbindung mit einer kleinen Treckingtour an:



CLUB PARADISE
DIMAKYA ISLAND, CORON, NORTHERN PALAWAN
clubpara@info.com.ph
www.clubparadisepalawan.com



el rio y mar
Coron, Busuanga, Palawan
rooms@elrioymar.com
www.elrioymar.com



Durch den Urwald geht es zum Flusslauf mitsamt Ranger, der den Weg auch schon mal mit der Machete freimacht.

DORADO FÜR CRITTER-JÄGER

Am nächsten Tag steht der Tauchplatz „Car Wreck“ auf dem Programm. Der kleine, sandige Hang direkt vor der Küste erscheint auf den ersten Blick ziemlich unscheinbar, mit zwei Autowracks, reichlich umher liegenden Reifen und anderen „entsorgten“ Gütern. Doch das Areal entpuppt sich schnell als Dorado für „Critter-Jäger“: Krokodilfisch, Nacktschnecken, Anglerfische, Geisterpfeifenfische, seltene Gehäuseschnecken, Sandtaucher und unzähliges mehr. Nur gut, dass auf den Chipkarten in unseren Kameras Platz für über 200 Bilder sind. Nicht nur für alles rund ums Tauchen, auch was die Tierwelt und ihre gekonnte Ablichtung betrifft, sind Silke und Peter kompetente Ansprechpartner. Er ist UW-Fotograf, sie macht UW-Videos, und bei der spannenden Mischung aus Kleintier, grossen Fischschwärmen und prachtvollen Rifflandschaften gehen einem weder Bildmotive noch Gesprächsstoff aus.

Basisleiter und
Resortbesitzer
Silke und
Peter de Vos



KONTAKT:

Amontillado Beach & Dive Resort

Bulak, Dauin, 6217
Oriental Negros, Philippines
Tel.: +63 (0)35 425 2414
Mobil: +63 (0)915 382 5398 (Emergency only)
info@amontilladoresort.com
www.amontilladoresort.com

Beispiel für Reiseveranstalter
(noch diverse andere, siehe Webseite):

REISEVERANSTALTER:

SUB AQUA Tauchreisen GmbH

Tel.: +49 (0)89-384 769-0
Fax: +49 (0)89-384 769-11
tauchreisen@sub-aqua.de
www.sub-aqua.de



PHILIPPINEN

DAS SOLLTEN SIE WISSEN

ANREISE:

Geflogen wird mit Linienfluggesellschaften wie Malaysia Airlines, Emirates oder Cathay Pacific. Der Flug geht ab Frankfurt, München, Düsseldorf, Wien oder Zürich.

CATHAY PACIFIC UND DAS THEMA „ÜBERGEPÄCK“:

Die meisten Airlines bieten zzgl. der 20 kg Fluggepäck eine Freigrenze für vorher anzumeldendes Tauchgepäck (zumeist 10 kg). Was an Übergepäck darüber hinausgeht, wird mittlerweile mit bis zu 60 Euro pro Kilo hemmungslos abkassiert. Leider gibt es keine Obergrenze! Selbst Mehrkosten, die den eigentlichen Ticketpreis übersteigen, sind möglich. So erging es bei seiner Recherche-Reise auch dem Aquanaut-Autoren Kai Velling mit Cathay Pacific, eine Fluggesellschaft vor der aus gegebenem Anlass zumindest Unterwasserfotografen eindringlich gewarnt seien! Welcher „Service“-Gedanke zur Kundenbindung hinter solch einem Verhalten stehen mag, bleibt dahin gestellt. Dazu kommt die völlige Willkür in der Anwendung dieser „Regeln“. UW-Fotografen werden dadurch gezwungen, ihr Tauchequipment auf separatem Wege zu schicken oder es vor Ort zu leihen.

BESTE REISEZEIT:

Die Philippinen sind ein Ganzjahresreiseziel für Taucher. Die Wassertemperaturen schwanken zwischen 24° C im Januar und 29° C von Juni bis August. In den Sommer- und Herbstmonaten können Taifune die Urlaubsfreuden deutlich trüben.

GELD:

Landeswährung ist der Philippinische Peso. 1 EUR = 59,16 PHP (Stand: September 2010).

INTERNET:

Die meisten Hotels bieten die Möglichkeit über WLAN mit dem Laptop ins Internet zu gelangen. Internet-Cafes gibt es auf den gesamten Philippinen zumindest in jeder grösseren Stadt.

